

14.04.2026 um 00:05 Uhr

hr2 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Rebecca Dechant,

Katholische Gemeindeferentin im PV St. Flora und St. Lioba Petersberg-Künzell-Fulda, Petersberg

“Die Route wird neu berechnet”

Wir sind das erste Mal mit unserem neuen Auto unterwegs: Es ist ein E-Auto, alles schick und hochmodern. Alles ist perfekt: Die Sonne strahlt, unsere vierköpfige Familie ist bestens gelaunt und wir starten unsere Premierenfahrt.

Premierenfahrt im E-Auto: Entspannung auf der Beifahrerseite

Heute fährt mein Mann – und ich genieße es! Einfach mal Beifahrerin sein, die Beine ausstrecken und die Füße lang machen, entspannt das Leben an sich vorbeiziehen lassen. Das ist fast wie ein kleines Wellnessprogramm. Auf der Autobahn wird es dann schneller und hektischer: Lichter, Baustellen, Straßenschilder, dichtes Auffahren – und natürlich der Klassiker: das eine Auto, das genau vor uns rauszieht und sich vor uns drängelt. Wir gehen es locker an, lassen den Drängler weiterziehen und wechseln einfach auf die rechte Spur. Das entspannt. Sich zwischen die anderen Autos einreihen und durchatmen, der Fuß geht runter vom Gas und wir fahren einfach mit dem Strom. Die anderen dürfen ruhig rasen. Ich fahre gerne einfach mal hinterher - ohne Druck.

Tempo rausnehmen: Das Leben einfach mal mit dem Strom fließen lassen

Ist es nicht im Leben genauso? Wir kennen das Gefühl, Erster sein zu müssen. Vorne dran. Alles schaffen. Manchmal tut es gut, das Tempo rauszunehmen, sich einzureihen und es im wahrsten Sinne laufen zu lassen.

Rote Ampeln und besetzte Ladesäulen: Wenn Pläne auf die Probe gestellt werden

Entspannt nehmen wir Kilometer für Kilometer, doch es dauert nicht lange und das Leben zeigt uns, dass „entspannt“ ein dehnbarer Begriff ist. Schon am Stadtrand bremst uns eine rote Ampel nach der anderen. Die Uhr rennt. Und dann – natürlich! – muss das Auto auch noch an die Ladesäule. Und wie immer, wenn man es eilig hat: alles besetzt. Die Kinder fragen zum hundertsten Mal: „Wann sind wir da?“ Und wir Eltern merken, dass unsere Nerven genau jetzt ziemlich strapaziert sind. Wir fahren weiter. Wieder Baustellen, Stau, Umleitung. Das volle Programm. Und während wir überlegen, welche Route die schnellste ist, macht unser Navi das, wozu es erfunden wurden: Es spricht mit uns, ganz freundlich in ruhigem Ton und ganz neutral: „Die Route wird neu berechnet.“

Wenn das Navi spricht: Eine neue Route wird berechnet – ein Vorbild für das Leben

Kein Vorwurf, kein „Du bist falsch abgebogen“, kein „Warum hörst du nicht auf mich?“ – nur: „Die Route wird neu berechnet.“ Und sofort zeigt es uns einen neuen Weg. Ein neuer Vorschlag, wie wir sicher ans Ziel kommen. Genau das hat mich an diesem Tag berührt. Denn im Leben fühlt es sich ja oft genauso an: Man denkt, man fährt in die falsche Richtung, der Plan klappt nicht, alles läuft durcheinander. Und eigentlich bräuchte man genau dann diese leise, ruhige Stimme, die sagt: „Es ist okay. Deine Route wird neu berechnet.“

Die leise Stimme Gottes: Orientierung und Ruhe im Alltag spüren

Ich kenne diese innere Stimme, manchmal ist sie ziemlich leise. Oft versteckt sie sich hinter Stress, Lärm und Alltag. Aber wenn ich kurz die Augen schließe, durchatme, bete, dann spüre ich sie wieder. Ich bitte Gott um Geduld, um Gelassenheit. Und ich weiß: Er führt mich schon. Gott rechnet nicht ab – er rechnet neu. Auch wenn ich Umwege mache. Auch wenn es stockt oder ich denke, ich sei falsch abgebogen. Ich kann seiner Route vertrauen.

Ankommen trotz Umwege

Und vielleicht ist genau das die wichtigste Botschaft unseres kleinen Familienausflugs: Wir kommen an. Auf unsere Art, in unserem Tempo – und mit einer Menge neu berechneter Routen, denen wir vertrauen dürfen.